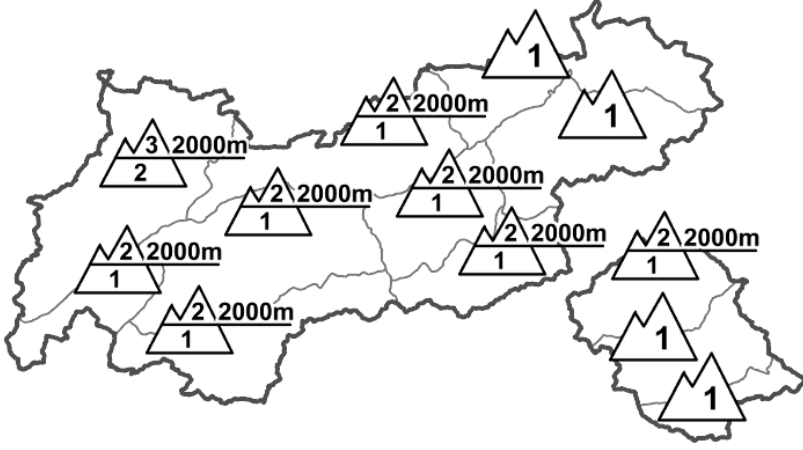










Regionale Lawinengefahrenstufen in alpinen Lagen vom 09.01.2016 07:30 GANZTÄGIG	WAS? Problem	WO? Gefahrenstellen
	 <p>Altschnee</p>	 <p>2000m vermehrt noch schattig</p>
	 <p>Tribschnee</p>	 <p>2000m in Föhnshneisen vermehrt</p>
	<p>Allg. Stufe Tirol</p> 	<p>Tendenz für morgen</p>  <p>gleichbleibend</p>

GEFAHRENMUSTER (GM): [gm.1 - bodennahe Schwachschicht vom Frühwinter](#) [gm.6 - lockerer Schnee und Wind](#)

Tribschnee auf lockerem Altschnee bildet oberhalb der Waldgrenze die Hauptgefahr!

BEURTEILUNG DER LAWINENGEFAHR

Trotz der immer noch stark eingeschränkten Touren- und Variantenmöglichkeiten sollte die Lawinengefahr oberhalb der Waldgrenze nicht unterschätzt werden. Die Gefahr ist im Arlberggebiet und im westlichen Außerfern oberhalb etwa 2000m erheblich, darunter mäßig, unter der Waldgrenze gering. Ansonsten herrscht in weiten Teilen Nordtirols oberhalb der Waldgrenze mäßige, darunter ebenso geringe Gefahr. Gering ist die Gefahr auch in den Kitzbüheler Alpen sowie den Östlichen Nordalpen so wie im großteils Osttirols.

Die Situation ist derzeit etwas tückisch, da man aufgrund der Schneearmut oft zwangsläufig in eingewehte Rinnen und Mulden und in kamnahe Bereiche "gezogen" wird, wo kürzlich gebildeter Tribschnee häufig auf lockerem Altschnee lagert. Die Tribschneepakete sind mit Ausnahme des äußersten Westen des Landes meist gering mächtig, jedoch im ganzen Land recht leicht - meist bereits durch geringe Belastung - zu stören. Dies ist vermehrt in den Expositionen W über N bis O der Fall. Leider haben Schneedeckenuntersuchungen gezeigt, dass inzwischen auch in südlichen Expositionen oberhalb etwa 2000m frischer Tribschnee auf lockerem Altschnee gestört werden kann. Gefahrenbereiche können mit etwas Erfahrung meist recht gut erkannt werden.

SCHNEEDECKENAUFBAU

Die Schneehöhe ist weiterhin unterdurchschnittlich und meist von Wind geprägt. Entsprechend oft wechseln eingewehte Bereiche mit aperen Stellen ab. Setzungsgeräusche und Rissbildungen in der Schneedecke sind derzeit ein häufiger Begleiter im freien Gelände, dies v.a. oberhalb etwa 2000m. Innerhalb der Schneedecke findet man inzwischen recht verbreitet Schichten aus lockeren, kantigen Kristallen, oftmals umschlossen von meist dünnen Schmelz- bzw. Windkrusten. Stabilitätstests weisen vielerorts auf eine recht hohe Störanfälligkeit hin. Vermehrt sind weiterhin schattige Bereiche oberhalb etwa 2000m betroffen. Zunehmend ist dies auch für Südhänge der Fall. Meist fehlt dort noch die notwendige Schneeaufgabe, dass es kritisch werden könnte.

ALPINWETTERBERICHT DER ZAMG-WETTERDIENSTSTELLE INNSBRUCK

Bergwetter heute: Die Sicht ist meist sehr schlecht im Gebirge, vor allem in den Nordalpen schneit es heute von Beginn an. Im Laufe des Tages fängt es dann auch am Hauptkamm und südlich davon zu schneien an, als letztes zwischen Karnischen Alpen Zillertaler Hauptkamm und Tuxer Alpen. Bis in die Nacht auf Sonntag sind in Tirols Bergen wieder rund 10 cm Neuschnee zu erwarten, die Schneedecke baut sich somit sukzessive auf. Temperatur in 2000m: 0 Grad, in 3000m: -4 Grad. Mäßiger, in Föhnshneisen und Kammlagen kräftiger Wind aus südwestlicher Richtung.

TENDENZ

In Föhnshneisen vermehrte Verfrachtungen.

Patrick Nairz